

# Nachrichten für Naunhof

**Ämtlicher Anzeiger**



**Sächs. Landeszeitung**

Illustr. Sonntagsbeilage

Telefon Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna zc.

Er erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis mit der Illustr. Sonntagsbeilage vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 90 Pfg. Anzeigenpreis: die fünfzeilige Korpuszeile 15 Pfg. Amlicher Teil sechszeilige Zeile 20 Pfg. Anklamzeile 30 Pfg. Beilagegebühr pro Tausend 10 Mk. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vorm.

Nr. 82.

Sonntag, 15. Juli 1917.

28. Jahrgang.

## Von den Kriegsschauplätzen.

Ämtlich, Großes Hauptquartier, 14. Juli 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am 14. d. M. wurde gegen Abend starkes Feuer gegen unsere Stellungen ein. Nachts bei Combarzade vordringende englische Angriffe wurden verheerend in unserer Abwehrwirkung zusammen. Auch südlich und südöstlich von Ypern sowie an einigen Abschnitten der Artois-Front war der Artilleriekampf lebhaft. Bei Vorfeldgefechten nordwestlich von St. Quentin wurde eine Anzahl Engländer und Franzosen gefangen eingebracht.

#### Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Solson und Reims nahm die Feuerstärke zu. In der westlichen Champagne und auf dem linken Maasufer blieb der Artilleriekampf bis zum Einbruch der Dunkelheit stark. Erkundungsvorläufe der Franzosen wurden an mehreren Stellen abgewiesen. Südlich des Bois Souvains (nördlich von Reims) setzten sich unsere Sturmtruppen in Besitz französischer Grabenlöcher und hielten sie gegen mehrere Gegenangriffe. Südwestlich von Somme-Py bereitete unser Feuer einen sich vorbereitenden Vorstoß. Am Walde von Woocourt wurden von unseren Kuhlärern Gefangene gemacht.

#### Seeresgruppe Herzog Albrecht.

In der Vorbringer Ebene waren die Artillerien tätiger als sonst. Am Westhange der mittleren Vogesen verliefen einige Erkundungen erfolgreich.

21 feindliche Flugler und 1 Hellsichtballon wurden gestern in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Bei Dönnaburg und Smorgon hielt die rege Gefechtsfähigkeit an. In Ostgalizien war das Feuer nur im Abschnitt von Brzezanj lebhaft. Starker Regen beeinträchtigte auch südlich des Dniepr die Kampfhandlungen. Dort kam es nur südlich von Kalusz zu örtlichen Zusammenstößen.

Bei den übrigen Armeen und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Nicht ämtlich, Berlin, 14. Juli. Wie verlautet, ist die vom Reichszentralrat von Behrman Hollweg erbetene Entlassung aus seinen Ämtern bewilligt und zu seinem Nachfolger der bisherige Unterstaatssekretär im preussischen Finanzministerium und Staatskommissar für Ernährungsfragen Dr. Michaelis ernannt worden. Eine ämtliche Nachricht liegt noch nicht vor.

## Ämtliches.

### Höchstpreise für Frühgemüse und Heidelbeeren.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern infolge der schlechten Ernteerhältnisse nochmals neue Erzeugerhöchstpreise für Frühgemüse festgesetzt hat, ist der Bezirksverband seinerseits geneigt, unter Aufhebung der in der Bekanntmachung vom 5. Juli veröffentlichten Preise für Gemüse und Heidelbeeren (G. u. O. 491) nachstehende Groß- und Kleinhandelshöchstpreise bis auf weiteres festzusetzen. Die neuen Erzeugerhöchstpreise werden mit aufgeführt.

	1 Pfund beim Erzeuger	1 Zentner im Großhandel	1 Pfund im Kleinhandel
Erbsen, gedreht oder gereinigt	40 Pfg.	44 M.	55 Pfg.
Bohnen, grüne	40	44	55
Wachs- und Perlbohnen	50	52	70
Karotten, runde, kleine	30	33	40
Möhren u. längl. Karotten	25	27	35
Rohrabi	30	33	40
Frühwirsing, Frührothohl	22	24	30
Frühweißohl	20	22	28
Frühzwiebeln	20	22	30
Spinal (nicht Spinaleroh)	28	30	40
Mairüben	8	10	15
Heidelbeeren	35	44	60

Die Preise treten sofort in Kraft.

Grimma, 12. Juli 1917.

G. u. O. 513.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft.  
J. H.  
Regierungsassessor Dr. Schmidt.

### Sitzungsbericht.

In der gestrigen 12. diesjährigen Sitzung ist folgendes beraten und beschlossen worden.

1. Zum Besten der U-Boot-Spende ist der an 400 Mk. fehlende Betrag aus der Stadtkasse bewilligt worden.
2. Wegen des Einbaues des Brandliser Weges machte man sich über die zu verwendenden Steine schlüssig.
3. Die Beschlüsse des Beschlussesauschusses vom 12. d. Mts. wurden genehmigt. Sie betrafen unter anderem die Ergänzung des Beschlussesauschusses; ferner handelte es sich um Kenntnismahnungen von Zuschüssen der Firma Paul Schmidt

Sohn wegen Verhandlung über die Abrechnung usw. und von Herrn Ingenieur Schäfer Leipzig wegen der Partenschleuse, um die Auszahlung eines Betrages an Herrn Altmeyermeister Becker für die Umlegung der Gasleitung in der Weststraße, um die Wiederherstellung des Drehspenglers in der Altkranlage, um die Bezahlung einer Rechnung an Herrn Baumeister Dehmichen über Herstellung der Verbindung der Schleuse an der Körnerstraße und um die Bezahlung von Rechnungen über Wasserleitungs-Ausbesserungen.

4. Verschiedene Lebensmittelfragen gelangten zur Kenntnis.  
5. Die Holzverteilung an die Einwohner soll so erfolgen, wie dies mit Herrn Privatmann Karl Kaufmann am 5. d. Mts. vereinbart wurde. Ueber die Kohlenverforgung erfolgte eine längere Aussprache.

6. Gashausanschlüsse sollen bis auf weiteres noch erlaubt sein. Der Preis für Koch- und Leuchtgas wurde auf 25 Pfg. für Kraftgas auf 20 Pfg. je cbm erhöht.

Hierauf geheime Sitzung.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

### Butterverkauf.

Der Verkauf für die Zeit vom 16. bis 22. Juli 1917 findet Montag, den 16. Juli d. J.

nach den auf den Speisefelkarten gedruckten Nummern statt bei Anna Haase, Langestraße 9

vorm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 1 bis 600

„ 11 - 1 - - - - 601 „ 1100

Minna Schirach, Bahnhofstraße 16

vorm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 1101 bis 1700

„ 11 - 1 - - - - 1701 „ 2200

Bertha Wiegner, Langestraße 54

vorm. 9 bis 11 Uhr für Karten Nr. 2201 bis 2800

„ 11 - 1 - - - - 2801 u. darüber.

Abgegeben wird auf jede Karte 1/2 Pfund Butter für 32 H. Außerdem werden auf jede Karte 15 Gramm Fein Salz für 6 Pfg. gewährt.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

## Ausgabe der Nährmittelfarten für Kranke, Säuglinge, Schwangere und Stillende.

Auf Grund der Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft Grimma vom 8. d. M. werden Nährmittelfarten für Kranke, Säuglinge, Schwangere und Stillende gewährt.

Anträge hierauf sind

Montag, den 16. d. M.

vormittags im Meldeamtzimmer des Rathauses hier zu stellen. Dabei sind etwaige Anweisungen über Nahrungsmittel zurückzugeben. Die bis jetzt regelmäßig wöchentlich gewährte Giechzulage für Stillende fällt weg. Die Nahrungsmittel können entweder von Herrn Apotheker Vercht oder von Herrn Drogist Haeckel bezogen werden.

Jeder Kartenabschnitt ist mit einer Bestellmarke verbunden, die nach Erlaß der Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft Grimma innerhalb der darin gefestigten Frist bei dem von der Gemeinde bestimmten Apotheker oder Händler abgegeben werden kann.

Naunhof, am 13. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

## Abstempelung der Kartoffelfarten für Schwerarbeiter.

Nach Bestimmung der Reichskartoffelstelle darf bei der Kartoffelverforgung als Schwerarbeiter nur ein Teil der Schwerarbeiter im Sinne der Brotverforgung berücksichtigt werden. Eine Anzahl Personen, die Brotzuschüsse erhalten haben — solche mit wenig schwerer körperlicher Arbeit — muß daher bei der Abstempelung unberücksichtigt bleiben.

Die Abstempelung erfolgt

Dienstag, den 17. Juli d. J.

vormittags von 10 bis 12 Uhr im Meldeamtzimmer des Rathauses

hier.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

## Ersatz für Speisefkartoffeln.

Von der am 18. d. M. beginnenden nächsten Kartoffelverforungswocche ab werden als Ersatz für jeweils 5 Pfund ausgefallene Kartoffeln, also jeden Wochenabschnitt 1 1/2 Pfund Brot oder 450 g Mehl gewährt. Die für Schwerarbeiter auf die doppelte Kartoffelmenge gültigen Kartoffelkartenabschnitte gelten über die doppelte Menge.

Brot und Mehl können durch die hiesigen Bäcker oder Mehlhändler bezogen werden.

Andere Ersatzmittel (z. B. Kartoffelmehlmehl) können nicht mehr gewährt werden.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

## Gaspreis.

Von jetzt an kosten

Leucht-, Koch- und Heizgas 25 Pfg. je cbm

Kraft- (Motoren-) Gas 20 Pfg. je cbm.

Naunhof, am 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

## Pflichtfeuerwehr.

Mittwoch, den 18. Juli 1917 abends 1/9 Uhr Uebung der gesamten Feuerwehr.

Stellen am Spritzenhaus. Armbinden sind anzulegen. Ungerechtfertigte Versäumnis wird bestraft. Entschuldigungen sind schriftlich, spätestens zwei Tage nach der Uebung bei dem stellvertretenden Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr Herrn Schornsteinfegermeister Schröder abzugeben.

Als Entschuldigungsgründe für das Fehlen bei einer Uebung gelten nur Krankheit und unausschiebbare Abwesenheit vom Orte.

Naunhof, am 13. Juli 1917.

Der Bürgermeister.

Mittwoch, den 18. Juli 1917 sollen in Staudnitz 1 Kuh und 10 Gänse gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Sammeln der Bieter: Mittwoch 12 Uhr im Gasthof dahelbl.

Grimma, am 13. Juli 1917.

Q 243/17.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

## Vereinsbank Naunhof in Naunhof

Kredit-Gewährung.  
Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks.  
Einlagen auf Sparbücher: Tgl. Verzinsung 4%.  
1/2 jährl. Rückzahlung 4%./., Größere Einlagen nach Vereinbarung.  
Bremsestr. 44, Geschäftszeit: 9-1 Uhr. Telephon-Nr.: Leipzig Str. 10783.

## Kronrat und Kriegsrat.

(Am Wochenschluss.)

Es gab einmal eine Zeit, da unsere besten Patrioten fürchten mußten, daß die Feder des Diplomaten verderben könnte, was das Schwert des Soldaten errungen hatte. Nicht als die drei Dreizehnerkriege geschlagen wurden, durch die unsere Väter den Aufbau des deutschen Reiches ermöglichten; damals stand Bismarck hinter Rottke und Roon, und der Mann verstand sein Handwerk. Aber Blücher und Gneisenau verzehrten sich, als der Korke zerbrach am Boden lag, vor hundert Jahren, vor Sorge um die Früchte ihres Ringens, und der Ausgang des Wiener Kongresses hat ihre schlimmsten Erwartungen schließlich noch übertraffen. Damals gab es noch keine Parlamente. Heute sehen wir, daß so ziemlich in allen kriegsführenden Ländern mehr oder weniger erhebliche Bruchteile der Parlamente von ausgesprochenem Mißtrauen gegen ihre Regierungen erfüllt sind, und daß infolgedessen neben den äußeren sich innere Kriegsschauplätze entwickeln, auf denen je länger desto unaufhaltsamer Entscheidungen von weittragender Bedeutung zum Durchbruch kommen.

Auch in Preußen und Deutschland sind wir jetzt an einem solchen Wendepunkt angelangt. Der Reichstag hält Abrechnung mit dem Kanzler und seiner Geschäftsführung. Hunderte Milliarden soll der Reichstag abermals bewilligen zur weiteren Fortführung des Krieges — und er wird sie bewilligen, gewiß. Aber zuvor will er seinerseits bestimmte Forderungen durchsetzen, Fragen stellen, Zweifel klären, die sein Herz bedrücken, er will Sicherheiten haben, Erfüllungen sehen, wo bisher nur Versprechungen gegeben wurden, kurz, er will aufhören bloße Bewilligungsmaschine zu sein. Man soll im feindlichen Auslande Beweise dafür erhalten, daß auch das deutsche Volk nicht mit sich spielen läßt, und man soll im Innern die Überzeugung gewinnen, daß nach dem Kriege wirklich die neue Zeit anbrechen wird. An sich ein läßliches Tun. Wir können gar nicht stark und fest genug dastehen, wenn wir dem gewaltigen Ansturm widerstehen sollen, der